Marktnotiz<u>en</u> kurz & knapp

Advanzia Bank setzt weiter auf Marktdiversifizierung

Die Advanzia Bank meldet für das Jahr 2020 insgesamt 1,92 Millionen Kunden im Kreditkartenportfolio (plus 13 Prozent gegenüber 2019), einen Forderungsbestand von 1,9 Milliarden Euro (plus 9,1 Prozent) und einen Nettogewinn von 100,48 Millionen Euro (plus 37,1 Prozent). Mit dem Abschluss der Migration des Bankkartenservice der Catella Bank betreut die Bank derzeit 89 Partnerbanken in 12 Ländern. In Deutschland, dem größten und profitabelsten Markt der Bank, wo die Advanzia Bank seit 2006 tätig ist, beendete die gebührenfreie Mastercard Gold das Jahr mit einem Forderungsbestand von 1,6 Milliarden Euro und 1,6 Millionen Kartennutzern. Zweitgrößter Markt ist Österreich (seit 2015) mit 119300 Kreditkartenkunden und einem Forderungsvolumen von 109 Millionen Euro. In Frankreich (Markteintritt 2012) führte der steigende Marktanteil der "carte zero" zu einem Forderungsbestand von

134 Millionen Euro zum Jahresende. In



Sparkassen-App "Mobiles Bezahlen" soll zur Wallet werden

Die im August 2018 gestartete App "Mobiles Bezahlen" der Sparkassen-Finanzgruppe für Android-Smartphones hat ein neues Design erhalten. Neue Elemente wie Illustrationen, Animationen, kurze Anleitungen und Erläuterungen führen die Nutzer durch die Funktionen und sollen die Nutzererfahrung verbessern. Die App war Stand Ende März über eine Million Mal auf den Android-Smartphones von Sparkassenkunden installiert, rund 800 000 Kunden bezahlen damit. Seit Anfang 2019 gab es knapp 18 Millionen Zahlungen mit einem Umsatz von rund 470 Millionen Euro.

Mit dem Update soll die technische Grundlage für die Integration weiterer Anwendungen geschaffen werden. Ziel ist es, die App sukzessive zu einer "Mobile-Payment-Wallet" auszubauen, in der neben digitalen Karten zukünftig weitere Bezahlverfahren und zahlungsnahe Services, wie zum Beispiel Mehrwertprogramme, Ratenkredite oder die Kontaktlos-Nutzung von Geldautomaten integriert werden können.

Mit dem Update kommt auch eine zusätzliche Sicherheitsstufe: Nutzer können die App nun ausschließlich mit Eingabe einer selbst gewählten App-PIN oder per Fingerabdruck oder Gesichtserkennung öffnen. Entwickelt wurde die neue Version von der S-Payment gemeinsam mit Star Finanz.

Österreich startete die Bank ein Co-Branding-Programm für Geschäftspartner und beendete 2020 mit einem Forderungsbestand von 109 Millionen Euro für die "free Mastercard Gold". Alle drei Märkte haben positiv zum Gewinn im Jahr 2020 beigetragen.

Das zweite Jahr der Bank in Spanien verlief trotz der lokal stärkeren Auswirkungen der Pandemie stabil. Das Ergebnis sind 66 100 "Tarjeta You"-Kreditkartenkunden, ein Forderungsbestand von 30 Millionen Euro sowie ein erfolgreicher Markteintritt mit co-branded Kreditkartenlösungen für Geschäftspartner. Die Strategie für 2021 und darüber hinaus konzentriert sich auf die digitale Transformation durch die Implementierung einer ganzheitlichen Banking-Plattform und eines nahtlosen Omni-Channel-Kundenerlebnisses. Der Fokus auf Wachstum durch Marktdiversifizierung, Kooperationen und Portfolioakquisitionen bleibt auch im Jahr 2021 eine strategische Priorität.

Visa: Höhere Limits sorgen für mehr Kontaktloszahlungen

Visa hat eine Milliarde zusätzlicher kontaktloser Zahlungen verarbeitet, bei denen Verbraucher zuvor ihre PIN eingeben mussten. Dieser Meilenstein wurde in weniger als einem Jahr nach der Erhöhung der Limits für kontaktlose Zahlungen in 29 Ländern Europas als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie erreicht. Im März 2020 hatten zunächst Griechenland, Irland, Malta, Polen und die Türkei den Höchstbetrag für kontaktloses Bezahlen angehoben.

Über 80 Prozent der Visa-Zahlungen in Geschäften erfolgen inzwischen kontaktlos. In Frankreich und Deutschland ist die Zahl der kontaktlosen Transaktionen im Vergleich zum Vorjahr um zwei Drittel beziehungsweise fast die Hälfte gestiegen. In Österreich legten die kontaktlosen Transaktionen um mehr als 25 Prozent zu.

Concardis und Salamantex: Krypto-Akzeptanz in Österreich

Concardis und das österreichische Softwareunternehmen Salamantex wollen die Akzeptanz digitaler Währungen wie Bitcoin, Ether oder Ripple flächendeckend in Österreich ausrollen. So ermöglichen sie allen Händlern, Dienstleistern oder Gastronomen, neben klassischen Bezahlmethoden auch Zahlungen mit Kryptowährungen auf gängigen Zahlungsterminals anzunehmen. Die Ausweitung in weiteren europäischen Ländern ist geplant, hängt aber aktuell noch an der jeweils nationalen Regulierung. In Österreich hingegen ist die Krypto-Akzeptanz bereits klar geregelt.

Die Option Krypto-Bezahlung beinhaltet einen Vertrag mit Concardis und Salamantex sowie ein entsprechendes kryptofähiges Terminal. Einige der aktuellen Concardis-Terminals sind bereits mit der Schnittstelle ausgestattet, diese muss nur freigeschaltet werden.

Kunden wählen für das Bezahlen mit Kryptowährungen auf dem Terminal die entsprechende Kryptowährung aus, es erfolgt eine Kursanfrage über den Kaufbetrag und schließlich kann der Kunde mit seiner Krypto-Wallet eine QR-Code-basierte Zahlung durchführen. Der Händler erhält den Warenwert zum Zeitpunkt der Transaktion und hat keinerlei Risiko im Hinblick auf mögliche Kursschwankungen. Er kann wählen, ob er den Kaufpreis in Euro oder den entsprechenden Betrag in der Kryptowährung erhalten möchte. Für den Händler fallen dabei gängige Transaktionsgebühren an, die vergleichbar sind mit Kreditkartengebühren.

Finch Capital übernimmt Wirecard Türkei

Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Wirecard AG konnte Ende März auch die (mittelbare) Tochteraesellschaft in der Türkei verkauft werden. Wirecard Türkei war die letzte europäische Tochtergesellschaft, die nach dem Verkauf des Kerngeschäfts von Wirecard noch zur Verwertung in einem internationalen Investorenprozess anstand. Insolvenzverwalter Dr. Michael Jaffé und der Finanzinvestor Finch Capital erzielten eine Einigung zur Übernahme der Wirecard Ödeme ve Elektronik Para Hizmetleri (Wirecard Türkei) durch das neugegründete, irische Unternehmen Nomu Pay. Der Gläubigerausschuss hat der Transaktion bereits zugestimmt, der Verkauf unterliegt jedoch noch der Genehmigung durch die örtlichen Aufsichtsbehörden.

Wirecard Türkei ist unter der E-Geldund Zahlungslizenz der türkischen Zentralbank tätig und verfügt über eine umfassende Zahlungslizenz in ihrem Bereich. Die Gesellschaft bietet Online-Zahlungslösungen für unterschiedliche Kunden wie etwa die türkischen Mobilfunkunternehmen an. Dabei bedient sie den regionalen Markt autonom und weitgehend ohne Verflechtungen mit der Wirecard Gruppe oder deren anderen Tochterunternehmen. Für einige Tochtergesellschaften des insolventen Zahlungsdienstleisters in Asien laufen derzeit noch weitere Investorenprozesse.

Wirecard-Töchter im Raum Asien-Pazifik verkauft

In den Insolvenzverfahren über die Vermögen der Wirecard AG und der Wirecard Sales International Holding GmbH konnten weitere Verwertungserfolge erzielt werden. Insolvenzverwalter Dr. Michael Jaffé konnte die Anteile an der Wirecard e-Money Philippines, Inc., der Wirecard Payment Solutions Malaysia Sdn. Bhd., der Wirecard (Thailand) Co., Ltd. und der Wirecard Payment Solutions Hong Kong Limited an eine Beteiligungsgesellschaft der britischen und niederländischen Technologie-Investmentgesellschaft Finch Capital verkaufen. Der Kaufvertrag sieht zudem die Veräußerung von Vermögensgegenständen und Lizenzen im Zusammenhang mit dem Datawarehouse der Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. sowie der Wirecard Singapore Pte. Ltd vor.

Darüber hinaus konnte die PT Wirecard Technologies Indonesia mit ihren rund 360 Mitarbeitern und Standorten in Indonesien und Malaysia an die Technologieholding einer indonesischen Unternehmensgruppe verkauft werden.

Visa Direct Payouts gestartet

Anfang April hat Visa die Erweiterung von Visa Direct, einer Plattform für Push-Zahlungen in Echtzeit, mit der Einführung von Visa Direct Payouts bekanntgegeben Die neue Lösung ermöglicht es, über eine einzige Verbindung Push-Zahlungen sowohl an berechtigte Karten für inländische Auszahlungen als auch an berechtigte Karten und/oder Bankkonten für grenzüberschreitende Zahlungen zu tätigen.

Visa Direct Payouts unterstützt in Echtzeit inländische und grenzüberschreitende P2P-, Business-to-Small-Business (B2SB)- und Business-to-Consumer(B2C)-Anwendungsfälle. So können beispielsweise Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen schnelleren Zugang zu ihren Gehältern erhalten.

Als Beispiel für neue Anwendungen, die durch Visa Direct Payouts ermöglicht werden, nennt die Kartenorganisation unter anderem eine Erweiterung der Geldtransferoption bei Moneygram und der Standard Chartered Bank (Hong Kong) Limited, um grenzüberschreitend Geld an Angehörige und Freunde senden und empfangen zu können. Das Fintech-Unternehmen Kyck Global nutzt die Lösung beispielsweise für die Auszahlung von Versicherungsansprüchen, die schnelle Abwicklung von Zahlungen für KMU-Marktplätze oder den schnellen Zugriff auf Löhne beispielsweise für freiberufliche Dienstleister.

Sumup kooperiert mit N26

Sumup hat die Partnerschaft mit der mobilen Bank N26 verkündet. Gemeinsam wollen die beiden Unternehmen Freiberuflern, Selbstständigen und Unternehmern in ganz Europa dabei helfen, einfach und flexibel bargeldlose Zahlungen zu akzeptieren. Kontoinhaber von N26 Business Standard, N26 Business Smart, N26 Business You und N26 Business Metal erhalten dafür ein besonderes Angebot für Air Kartenterminals von Sumup,

Bluecode kooperiert mit DEL2 Powerplay-Business-Club

Powerplay, der Business Club der Ligagesellschaft der Deutschen Eishockey Liga 2 (DEL2) wird in den nächsten Jahren mit Bluecode zusammenarbeiten. Gemeinsam sollen die DEL2-Clubs und -Arenen für mehrwertbasiertes Mobile Payment begeistert werden. Als Vorbild dienen bereits eingeführte Zahlungslösungen für Clubs in der DEL und der Fußball-Bundesliga.

Im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit mit dem DEL2-Business-Club wird Bluecode in den nächsten Jahren die DEL2-Arenen vor allem in den Bereichen Mobile Payment, kon-



Lekkerland und Epay lösen KYC-Problem

Lekkerland und Epay haben gemeinsam eine digitale KYC-Lösung (Know Your Customer) für den Kauf von Prepaid-Karten in Tankstellenshops vorgestellt. Basierend auf der Funktionalität des elektronischen Personalausweises, beinhaltet sie die medienbruchfreie, sichere und schnelle Identifizierung von Kunden direkt vor Ort beim Kauf von SIM-Mobilfunkkarten und stellt damit eine effiziente Alternative zu Video- und Postident-Verfahren dar. Für den Identifikationsprozess legt der Kunde nach der Bezahlung zunächst seinen Personalausweis für einen Scan auf das Display des PoS-Terminals. Anschließend wird er aufgefordert, seine CAN (Card Access Number/individuelle Zugangsnummer) oder persönliche Ausweis-PIN und eine gültige E-Mail-Adresse anzugeben. Damit wird der Freischaltungsprozess abgeschlossen.

Epay ist von der Bundesdruckerei für das Identifizierungsverfahren auf Basis des elektronischen Personalausweises lizensiert und übernimmt die technische Umsetzung über seine Prozessingplattform. Lekkerland übernimmt den Vertrieb an die Tankstellenshops.

Die Lösung soll zuerst Kunden im Bereich Tankstellen angeboten werden. Das Potenzial für den gesamten Handel wird jedoch als hoch eingeschätzt. Auch weitere Produkte wie Prepaid-Kreditkarten, Konsumentenkredite oder Flottenkarten sollen sich darüber abbilden lassen, um damit die Kundenzahl und -frequenz am PoS zu erhöhen.

takt- und berührungsloses Bezahlen sowie Kundenbindung und Mehrwertservices unterstützen und weiterentwickeln. Im Zuge von gemeinsamen Workshops und Veranstaltungen sollen Einblicke in aktuelle Entwicklungen beim mobilen Bezahlen per Smartphone (iOS und Android) gegeben werden.

VR Payment kooperiert mit Computop

Als Antwort auf den zunehmenden internationalen Wettbewerb im Markt für Payment-Dienstleistungen kooperieren VR Payment und Computop für ein gemeinsames Omnichannel-Angebot.

Technologische Basis ist die Best-inclass-Plattform Paygate von Computop. VR Payment bindet Zug um Zug diese Zahlungsplattform an, um den Kunden der Genossenschaftsbanken damit den Zugang zu modernsten Omnichannel-Lösungen zu eröffnen. Umgekehrt profitiert Computop von den Acquiring-Leistungen von VR Payment und der Expertise des genossenschaftlichen Payment-Dienstleisters im stationären Geschäft.

Der Fokus soll zunächst auf der Integration der Online-Zahlungen liegen. VR Payment bietet seinen Kunden dafür künftig über 350 Zahlarten aus aller Welt sowie Kreditkartenakzeptanz über Europa hinaus. Damit vergrößert das Unternehmen die internationale Reichweite und ist in der Lage, das grenzüberschreitende Geschäft seiner Kunden noch besser zu unterstützen.

Beide deutsche Unternehmen legen Wert auf Innovation und prüfen auch auf diesem Gebiet Kooperationsmöglichkeiten. Während sich VR Payment unter dem Stichwort "Next Level Point of Sale" vor allem auf neue Lösungen für den Checkout und den kassenlosen Store konzentriert, arbeitet Computop beispielsweise an biometrischen Verfahren für das Kunden-Login mit händlergesteuerter Authentifizierung. In Zukunft sollen auch hier mögliche gegenseitige Ergänzungen geprüft werden.

Viacash in Griechenland, Spanien und Italien

Durch neue Kooperationen kann Viafintech die Ein- und Auszahlungslösung Viacash im europäischen Raum weiter ausbauen und stärken. Als Resultat der Kooperation mit N26 in Deutschland. Österreich und Italien, ist Viacash unter dem Namen "Cash26" nun auch in Griechenland und Spanien in der App von N26 integriert und ab sofort für Einund Auszahlungen an der Supermarktkasse einsatzbereit. Dafür dienen die rund 110 Bazaar Supermärkte in Griechenland (Partner seit November 2020) und mehreren hundert Geschäfte von Bonpreu und CSQ Non Stop Shops in Spanien (Partner seit Januar 2021) als Anlaufstelle.

In Italien nutzt die Direktbank Illimity Bank das über 1000 PoS starke Viacash-Netzwerk. Nach N26, Hype und Bunq ist sie die vierte Bank, die das italienische Einzelhandelspartnernetzwerk von Viafintech nutzt. Seit dem Go-live vor zwei Jahren ist dieses mit Pam Panorama, Pam Local (beide Partner seit 2019), Penny Market Italy (Partner seit Februar 2020) und Carrefour Italy (Partner seit Februar 2021) auf über 1000 Partnerfilialen gewachsen.

Obwohl Viafintech mit seinem in Deutschland unter dem Namen Barzahlen/Viacash bekannten Produkt ursprünglich als alternative Zahlmethode im E-Commerce verwurzelt ist, wuchs in den letzten Jahren das

Banking-Segment besonders stark. In Deutschland gehören auch klassische Banken wie die Targobank oder einige Sparda-Banken zu den Partnern. Die Nutzung des europaweit rund 20000 PoS umfassenden Einzelhandelspartnernetzwerkes erfolgt weiterhin auch im Online-Shopping-Bereich sowie im Bereich Rechnungszahlung.

Viseca mit starkem Umsatzrückgang

Covid-19 beeinträchtigt das Resultat 2020 der Viseca. Der konsolidierte Umsatz brach um 29,2 Prozent auf 385 Millionen Schweizer Franken ein (Vorjahr: 544,2 Millionen Franken). Davon entfielen 12,5 Prozent auf den 2019 vollzogenen Verkauf der Cashgate. Der restliche Rückgang von 91,0 Millionen Franken oder 16,7 Prozent ist eine direkte Folge von Covid-19. Entsprechend enttäuschend ging das Konzernergebnis 58,3 Millionen Franken im Jahr 2019 auf minus 20,4 Millionen Franken im Jahr 2019 zurück.

Seit Oktober 2020 bietet Viseca Kundenbanken die Möglichkeit, selbst Kartenherausgeber zu sein. Zu diesem Zweck wurden in der ersten Jahreshälfte im Rahmen zweier Fusionen die Accarda AG und die Aduno Finance AG in die Viseca integriert. Per 18. Juni 2020 wurde die Aduno Holding sodann in Viseca Holding umfirmiert. Per 26. Oktober 2020 fand die seit rund zwei Jahren angestrebte Aufteilung des Unternehmens in eine Issuing- und eine Dienstleistungsgesellschaft statt. Erste Banken sind bereits mit Debit Mastercard oder Visa Debit im neuen Issuer-Modell live.

Wellet plant Soft-PoS-App

Das Düsseldorfer Fintech Wellet GmbH bringt im Mai eine Soft-PoS-App an den Markt, die Smartphones mit Android 8.0 oder höher in Kartenleser verwandelt. Als Zielbranchen nennt das Unternehmen den Verleih von Fahrrädern, Booten, Autos, Sportund Freizeitgeräten, Messen und Verkaufsstände, Bars, Cafés und Restaurants, eigenständige Lebensmittel-, Kleidungs- und Schuhgeschäfte sowie Drogerien, Handwerker, Autowerkstätten, Umzugsfirmen oder auch Massagepraxen genannt. Die Bezah-

lung erfolgt über Tap-to-Phone. Monatliche Nutzungsgebühren gibt es nicht. Die Transaktionsgebühr beträgt nach der Einführungsphase 1,8 Prozent. Bei Redaktionsschluss war die App noch nicht zertifiziert.

Concardis startet E-Commerce-Plattform Easy

Concardis hat in Deutschland und Österreich die E-Commerce-Lösung Easy eingeführt. Ziel ist es, insbesondere auch kleinen und mittelständischen Händlern und Dienstleistern eine einfache, aber gleichzeitig hochleistungsfähige Lösung für ihr Online-Geschäft zur Verfügung zu stellen.

Die von der Nets Group entwickelte Plattform umfasst alle Funktionalitäten, wie sie große Online-Shops und Marktplätze bereits seit längerem Kunden anbieten und wie sie Konsumenten mittlerweile voraussetzen: Mit der "Remember-Me"-Funktion können Kunden beispielsweise beim zweiten Einkauf mit einem Klick und ohne erneuter Dateneingabe im Checkout bestellen und bezahlen.

Ursprünglich war der Start für Ende 2021 geplant. Mit Blick auf den Bedarf an hybriden Geschäftsmodellen in der Corona-Krise wurde er jedoch vorgezogen.

Die Easy-Plattform ist eine One-Stop-Shop-Lösung, bei der Händler und Dienstleister über Concardis nur einen Vertragspartner für alle nötigen Payment-Dienstleistungen und Abrechnungen haben und dabei auch die gängigen



Gocardless kündigt Instant-Bank-Pay-Funktion an

Gocardless, ein Fintech für Bankzu-Bank-Zahlungen, hat das Open-Banking-Feature Instant Bank Pay angekündigt. Damit können Unternehmen sofortige, einmalige Bankzu-Bank-Zahlungen von neuen und bestehenden Kunden annehmen und gleichzeitig die Vorteile der Lastschrift für ihre wiederkehrenden Zahlungen nutzen.

Instant Bank Pay als schnelle und einfache Möglichkeit für Kunden, eine einmalige Konto-zu-Konto-Zahlung vorzunehmen, soll Händlern dank der sofortigen Bestätigung eine bessere Sichtbarkeit der Zahlungen schaffen und auf diese Weise Zahlungsverzögerungen reduzieren und Kredit-

kartengebühren eliminieren. Mit der Einführung von Instant Bank Pay wird Gocardless sein Angebot auf den E-Commerce-Markt ausweiten. Die Einführung dieser Open-Banking-Funktion bedeute, dass das Unternehmen nun jeden Händler bedienen könne, unabhängig davon, ob er eine laufende oder einmalige Beziehung zu seinen Kunden hat. Insbesondere soll die Funktion ein Problem von Unternehmen mit wiederkehrenden Umsätzen adressieren, beispielsweise bei der ersten Zahlung bei der Einrichtung einer Lastschrift: Händler können Instant Bank Pay direkt in ihren Checkout-Flow einbauen oder eine Zahlungsanforderung mit einem Link zur Zahlung senden.

Zahlarten wie Visa, Mastercard, Maestro, Kauf auf Rechnung, Paypal und Lastschrift abgedeckt werden. Weitere Bezahlmethoden wie American Express und Sofortüberweisung sollen in Kürze folgen. Sowohl die Einrichtung als auch der Betrieb der Easy-Plattform sollen ohne IT-Kenntnisse möglich sein. Für den Überblick über Umsätze und Kundenpräferenzen sollen automatisierte Reportings mit integrierten Schnittstellen für die Buchhaltung sorgen.

DSGV an europäischem Identitätsökosystem beteiligt

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV) verstärkt seine Aktivitäten im Zukunftsfeld digitaler Identitäten. Bereits seit knapp zwei Jahren bieten teilnehmende Sparkassen ihren Kunden an, sich über den Identitätsdienst Yes medienbruchfrei im Netz zu identifizieren.

Darüber hinaus will die Sparkassen-Finanzgruppe künftig den Aufbau eines europäischen Identitätsökosystems für natürliche Personen, Unternehmen und Dinge auf Basis selbstsouveräner Identitäten (Self Sovereign Identity, SSI) unterstützen und mitgestalten.

Aus diesem Grund hat der DSGV angekündigt, sich als Projektpartner am Netzwerk ID Union zu beteiligen, das technische Lösungen für ein offenes und dezentrales Identitätsnetzwerk erarbeitet. Die Sparkassen-Finanzgruppe wird über den DSGV ihre Expertise bereitstellen.

PERSONALIEN

Karl F. G. Matl 65



Karl F. G. Matl feierte am 28. April 2021 seinen 65. Geburtstag. Matl ist seit Januar 2015 Geschäftsführer der Euro Kartensysteme GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main.

Fabiana Mingrone folgt auf Sonja Scott

Seit dem 1. April 2021 verantwortet Fabiana Mingrone (Foto links) die Geschäftsleitung von American Express in Deutschland. In den vergangenen drei Jahren hat sie den Privatkartenbereich





in Deutschland geleitet, für den Sie auch weiterhin zuständig ist. Sie folgt auf Sonja Scott (Foto rechts), die seit 1. April als Vice President of Global Commercial Services das Firmenkundengeschäft in allen kontinentaleuropäischen Ländern verantwortet. Das Firmenkundengeschäft in Deutschland und Österreich steht seit 1. April unter der Leitung von Linh Bergen-Peters, die bereits seit Januar 2020 für den Bereich Small Business Services in Deutschland verantwortlich ist.



ZEITSCHRIFT FÜR ZAHLUNGSVERKEHR UND PAYMENTS

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Verlag Fritz Knapp GmbH Gerbermühlstraße 9, 60594 Frankfurt am Main, Postfach 700362, 60553 Frankfurt am Main Telefon + 49 (0) 69/970833-0 Telefax + 49 (0) 69/7078400 Internet: www.kreditwesen.de E-Mail: red.bum@kreditwesen.de

Chefredaktion: Philipp Otto (P.O.), Swantje Benkelberg (sb); Redaktion: Philipp Hafner (ph), Carsten Englert (ce), Gregor Brunner, Volontär (gb), Miriam Veith, Volontärin (mv)

Redaktionssekretariat und Lektorat:

Elke Hildmann

Satz und Layout: Eckhard Gasteyer

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesen.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto Anzeigenleitung: Timo Hartig Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt, Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-43

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1.1. 2021

Erscheinungsweise: Jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November 2019. Zusätzliche 8 x jährlich Karten-News aus der Zeitschrift "bank und markt". Diese Ausgabe liegt der Zeitschrift "bank und markt – Zeitschrift für Banking", Heft 5/2021, als Supplement bei.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich 168,00 Euro. Ausland: jährlich 180,60 Euro. Preis des Einzelheftes 25,00 Euro (zuzüglich Versandkosten).

Studentenabonnement: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt. Bestellungen aus dem Inund Ausland direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter Telefon + 49 (0) 69/97 08 33-25

Bankverbindungen:

Frankfurter Sparkasse, IBAN: D68 5005 0201 0200 1469 71, BIC: HELADEF1822 Postbank Frankfurt, IBAN: DE96 5001 0060 0060 4826 09, BIC: PBNKDEFFXXX

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH, Gutenbergstraße 1, 36251 Bad Hersfeld

ISSN 0937-597 X

Fotonachweise für Heft 2/2021: Seite 2: Fritz Knapp Verlag; Seite 4: Handel/Lidl Pay; Seite 5: Acquiring/Payone; Seite 6: Mobile Payment/PayPal, Schemes/Mastercard; Seite 7: Kryptowährungen/PayPal; Seite 8: AdobeStock_j-mel, M. Weimert/EPI; Seite 12: AdobeStock_Visual Generation, O. Bloching/DSV; Seite 15: HEM Fillibri; Seite 16: Samsung Pay, K. Chandran/MaxThrellfall Photo; Seite 17: T. Keller/Samsung; Seite 19: Deutsche Bank AG, K. Thalhammer/Deutsche Bank AG; Seite 22: AdobeStock_ArvaCsaba, J. Streißle/Annerton Rechtsanwaltsgesellschaft mbH; Seite 25: AdobeStock_Blue Planet Studio, J. Eckart u. M. Deppler/beide Severin Jakob; Seite 28: SIA, E. Tornaghi/SIA; Seite 30: Menno de Jong_pixabay, J. A. Kolthof/CCV; Seite 32: Mastercard; Seite 33: AdobeStock_flydragon, W. Seidemann/Giesecke & Devrient; Seite 36: S-Payment; Seite 38: epay-lekkerland-SofortID; Seite 39: Gocardless; Seite 40: K. F. G. Matl/Euro Kartensysteme, F. Mingrone u. S. Scot/beide American Express